

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 40 (1947)  
**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Artikel:** Frauenarbeit in Dalmatien  
**Autor:** Schilling, Helmut  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-989854>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Schon auf dem Wege zur Weide spinnt die fleissige Dalmatinerin die Schafwolle vom Rocken.

## FRAUENARBEIT IN DALMATIEN.

Im Süden und Osten Europas werden Frauen nicht weniger als bei uns in die ausserhalb des Haushalts vorkommende Arbeit eingespannt. Während aber in unsern Städten die weibliche Arbeitskraft, welche in Büro und Fabrik beim Lebenserwerb mithilft oder für sich allein sorgen muss, seitens des durchreisenden Landesfremden fast unbeachtet bleibt, bietet dort die Arbeiterin – wie hart und undankbar ihre treue Pflichterfüllung auch sein mag – in der Umgebung der Natur stets ein frohes und anmutiges Bild. So etwa in Dalmatien, wo sich das Blau von Himmel und Adriatischem Meer mit dem Grün und Grau von baumbestandenen Inseln und Karstgebirgen zu einem prächtigen Landschaftsgemälde vereinigt. Da das Land jedoch an Bodenschätzen und Fruchterträgen sehr arm ist, stehen die dalmatinischen Frauen ihren



Ein Haus wird gebaut. Die Frau hilft mit, trägt Sand herbei. . .

Männern zur Gewinnung des Lebensunterhalts sogar bei den anstrengendsten Arbeiten bei. Sie schleppen Baumaterial, helfen beim Errichten neuer Häuser, nehmen am Fischfang teil, führen Transporte durch. Sie sind tapfer, fleissig und widerstandsfähig. Gern lassen sich die Männer des Südens von ihnen Arbeiten abnehmen, die zu leisten ihre alleinige Aufgabe wäre.

Besonders anmutig jedoch erscheinen die Frauen Dalmatiens, wenn sie ihren eigenen Pflichtenkreis mit weiblichen Arbeiten ausfüllen können, beim Kochen, Spinnen und Weben, beim Umhegen der Kinder, beim Hüten der Tiere. Mit dem hellen Kopftuch über dem in der Mitte gescheitelten schwarzen

Haar, der weissen Bluse, der umgebundenen blumigen

Schürze, oft mit der Melodie eines slawischen, deutschen oder italienischen Volkslieds auf den Lippen, gehen sie mit unbeirrbarer Selbstverständlichkeit ihrer Beschäftigung nach. Über armseligen, dünnen Weidgrund treiben



. . . und die Schwester mischt den Sand mit Kalk zu Kalkmörtel.



Die dalmatinische Insel Krapany ist an Futter für die Haustiere so arm, dass die Frauen das Heu vom Festland herübrudern müssen.

sie die Herden der Schafe, unter sengender Sonne flicken sie die Fischernetze, auf halbtägiger Uferwanderung tragen sie die bescheidenen Ernten ihrer kümmerlichen Gärten zu Markt. Bei der mühsam verdienten Nahrung von Brot, Wein und Fischen wahrlich eine bewundernswerte Pflichterfüllung, welche die Frauen Dalmatiens mit Frohsinn und Grazie zu bewältigen verstehen!

Helmut Schilling.

## **GEFAHREN DER STRASSE.**

Mit dem nach dem Krieg wieder einsetzenden Autoverkehr nehmen auch die Strassenunfälle in erschreckendem Masse zu. Viele von euch kennen den Grossverkehr noch gar nicht und sind sich der drohenden Gefahren nicht bewusst. Wollt ihr aber euer Leben und dasjenige eurer Kameraden nicht unnötig gefährden, so dürft ihr euch auf der Strasse nicht sorglos, gleichgültig oder waghalsig benehmen. Jedes von euch soll mithelfen, Verkehrsunfälle zu vermeiden. Darum prägt euch von den zahlreichen Gefahrenquellen zumindest die nachfolgend geschilderten deutlich ein.

(Die nachfolgenden Bilder sind in freundlicher Weise von der Sektion Zürich des TCS. zur Verfügung gestellt worden.)